

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 44

Illustration: Die gute Seite leerer Seiten. Keine schlechten Nachrichten!
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr Verständnis – für wen?

«Es hätte ja nun wirklich nicht so herauskommen, so ausarten müssen!»

«Nein, wirklich nicht!»

«Ich rede von den verschiedenen Zürcher Krawallen mit all dem Drum und Dran – und all dem, was man nun nachträglich noch erfährt.»

«Genau, daran dachte ich auch.»

«Klar, es hat unverzeihliche Ausschreitungen gegeben, die, die –»

«– höchstens durch die allgemeine Stimmung, diese Emotionen, das aufgestaute Missbehagen und Missverständnisse –»

«– unbewältigte Jugenderlebnisse und grosse persönliche Probleme vielleicht –»

«– genau, teilweise erklärt, aber nie –»

«– und nimmer entschuldigt werden können!»

«Eigentlich doch erschreckend, wie weit es gekommen ist unter zivilisierten Menschen, bei uns –»

«– in unserer Schweiz, nicht etwa in einem heissen Entwicklungsland, irgendwo im Ostblock oder unter einem fernen Diktator –»

«– wie etwa dazumal zu Beginn der Nazizeit!»

«Nein, ausgerechnet bei uns, in unserem sauberen, prosperierenden, wohlgeordneten, lieben Zürich! Und dass eben auch völlig Unbeteiligte, ganz und gar Unschuldige darunter zu leiden hatten, unter diesen fast tierischen Ausbrüchen, diesem Wüten des Hasses, der, der –»

«– der Demolierungswut, diesem Dreinschlagen! Vielleicht sollte man halt diese Brüder –»

«– diese uniformierten, ja wohl –»

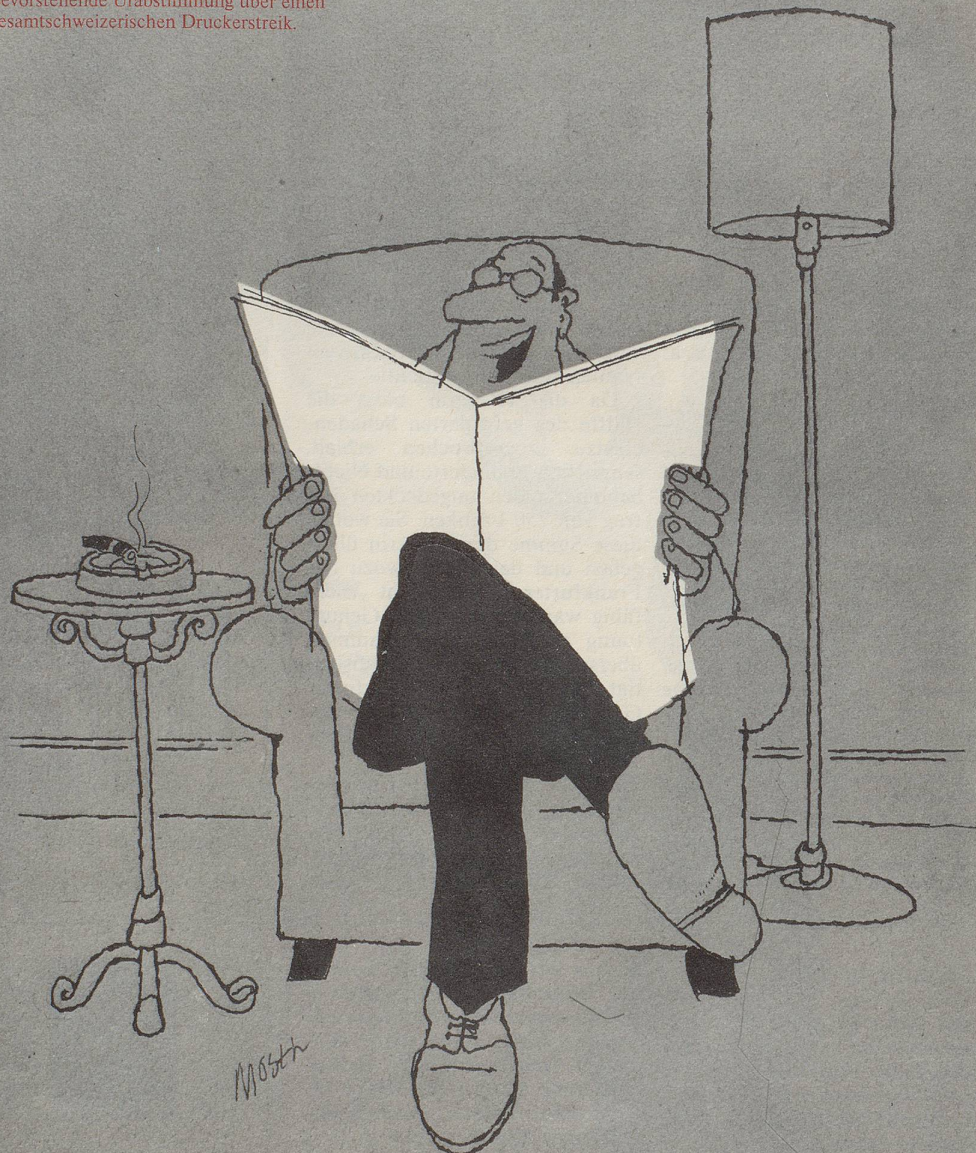
«Aber ich rede doch von den jugendlichen Krawallbrüdern!»

«Aha! Ich dachte die ganze Zeit an gewisse Zürcher Polizisten!»

Hans H. Schnetzler

Die gute Seite leerer Seiten: Keine schlechten Nachrichten!

Bevorstehende Urabstimmung über einen gesamtschweizerischen Druckerstreik.



am RÄTO SI MAINIC



Dr SP-Nationalrot und Genfer Professor Jean Ziegler hät letschthii am tütscha Fernsehä über d Zürcher Krawall und iari Hintargründ gfilosofiert. Dass ar für dia revoltiaranda Jugandliha allas Varschtändnis hät, dass ar si als «ussar-ordantlich kluagi und moralisch aaspruchsvolli Lüüt» bezaichnet und dass ar glaubt, allai üüsara Schtaat sebi d schuld an däm Uufruar – das allas hät ma vu däm «terrible simplificateur» müassa-n-erwarta. Är hät sich als undiffenziarta Varträger vu extrema Thesa siina Nama

gmacht und muass sich jetz natüürli selber treu bliiba. Bi aim Satz, wo-n-ar gsait hät, hört Gmüatlichkhait allardings uuf: «Ich glaube nicht», aso dr Herr Ziegler, «dass bewaffnete Gegengewalt vollständig unmoralisch ist. Das glaube ich nicht. Denn dieses Grosskapital, diese Oligarchie, die die Schweiz beherrscht, die tötet ja auch.» Do hät dr Herr Ziegler Schprengschtoff zwüschat d Zäh gnoh. Är isch zum Epigon vu dänna tütscha Professora wordä, wo in da sechziger Johr d Gwalt als Protescht gega d Gsellschaft und da Schtaat grechtfertigat hend. Prompt ischas dussa denn jo au loosganga: Zerscht gega Warahüüser und schliassli mit Mord und Totschlag gega Politiker. – Dia tütscha Professora sin – sofern si no lääband – untardessa vardamnt kliiluut kho. Nu üüsara progressiv Herr Ziegler het offabar no nit erfasst, wohii dära Filosofia-Gschwätz füara khann, und drum hinkt ar mit siina Thesa munter hinter dr bessara Iisicht vu andarna hinna nohha.